

Das SeiP-Projektteam

Standorte & Ansprechpartner*innen



Universität Paderborn

**Wirtschafts- und Berufspädagogik, insbes.
Mediendidaktik und Weiterbildung**

Prof. Dr. H.-Hugo Kremer (Verbundleitung)

Dr. Heike Kundisch

Franziska Otto, M.Ed.

Kontakt: heike.kundisch@uni-paderborn.de

**Sonderpädagogische Förderung und Inklusion mit dem
Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale
Entwicklung**

Prof. Dr. Désirée Laubenstein

Jessica Denise Seib, M.A.

Kontakt: jessica.seib@uni-paderborn.de

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Wirtschaftspädagogik

Prof. Dr. Petra Frehe-Halliwell

Dr. Tobias Geisler

Grit Böhme, M.A.

Kontakt: petra.frehe@uni-jena.de

Projekthomepage:

https://go.upb.de/Projekt_Se iP



Informationen zu der Fördermaßnahme:

<https://qualifizierung-inklusion.de/>



Kurzbeschreibung



Im Zentrum von SeiP stehen **Jugendliche** mit Benachteiligungen und /oder Behinderungen am **Übergang Schule-Beruf**. Der Projektschwerpunkt liegt auf dem Aspekt der **förderorientierten Kompetenzerfassung**. Diese wird in SeiP **stärken- bzw. ressourcenorientiert** ausgerichtet und in den Alltag des Bildungspersonals integrierbar gemacht. Die Prinzipien **Selbststeuerung** und **Selbstbestimmung** sind zentral. Multimodale, d.h. insbesondere offene und **kreative Selbstdarstellungs- und Erhebungsformate**, sollen es den Jugendlichen ermöglichen, ihre **Stärken** zum einen zu **ergründen** und zum anderen **sichtbar zu machen**. Die Kompetenzerfassung wird durch diese beiden Schritte selbst zum **Entwicklungs- bzw. Lernprozess**. Lehrende und betriebliche Akteure werden von uns bei der Dokumentation, Rezeption und Nutzung der Ergebnisse über ein **integriertes Weiterbildungsformat** unterstützt. Es geht uns schließlich um die sinnvolle **Einbindung** der Selbstinszenierungsformate in **Lern- und Entwicklungsprozesse** sowie ihre **anschlussfähige Aufarbeitung** für Prozesse des Übergangs in Ausbildung und Arbeit und damit um **berufliche und gesellschaftliche Teilhabe**.

Laufzeit: Januar 2022 bis Dezember 2024

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01NV2122A gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.



Selbstinszenierungspraktiken
als Zugang zu einer selbstbestimmten,
multimodalen Kompetenzfeststellung für
(aus-) bildungsbenachteiligte Jugendliche



Ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt
im Rahmen der Fördermaßnahme ‚Inklusive Bildung‘ im
Förderbereich ‚Förderbezogene Diagnostik in der
inklusive Bildung‘ des Bundesministeriums für Bildung
und Forschung (BMBF).



Interessen und Stärken aufdecken im inklusiven Übergang Schule – Beruf



Unser Projekt SeiP bietet durch die Arbeit mit verschiedenen individuellen **Ausdrucksformen** den Jugendlichen die Möglichkeit, sich selbst und ihre Interessen und Stärken zu entdecken.

Für viele Jugendliche mit Benachteiligungen und /oder Behinderungen am Übergang Schule-Beruf stellen textbasierte Diagnose- und Bewerbungsverfahren eine Hürde dar. Denn diese bislang üblichen Verfahren erfordern eine (zu) hohe Sprach- und Verbalisierungskompetenz. Demgegenüber unterstützen vor allem **offene und kreative Selbstdarstellungs- und Erhebungsformate** die Jugendlichen dabei, ihre Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten zu entdecken und auch sichtbar zu machen. Ziel dieser ersten Phase ist die Identifikation von Interessen und Stärken und Annäherung an das Selbstkonzept durch den Einsatz verschiedener **Materialien und Methoden**, welche in diesem Projekt mit den Akteuren aus Schule und Beruf entwickelt und Erprobt werden.



Identifikation

Ausdruck - Inszenierung



In dieser zweiten Phase wird der kreativen Darstellung des **Wissens** über die eigenen **Interessen** und **Stärken** Raum gegeben – beides wird für andere durch die Inszenierung **sichtbar** gemacht. Die Jugendlichen erhalten die Gelegenheit einer individuellen Gestaltung und Ausführung für ihre Selbstinszenierung.



Transfer in betrieblichen Kontext

Die individuellen Inszenierungen stellen die **Interessen** und **Stärken** der Jugendlichen dar und sind ein wichtiger Teil des Übergangsprozesses in den Beruf. Wir stellen in der dritten Phase den Akteuren **Interpretationshilfen** und erprobte **Begleitprozesse** zur Verfügung, um so ein Gelingen des **Kontaktes** zwischen den Jugendlichen und den Betrieben zu fördern.



Inszenierung

Kollegiale Weiterbildung



Es wird eine Kollegiale Weiterbildung in Zusammenarbeit mit und für die Bildungsakteure entwickelt, um diese bei der **Rezeption** und **Nutzung** der Ergebnisse des Selbstinszenierungsprozesses sowie bei einer **sinnvollen Einbindung** in Lern-/Entwicklungsprozesse zu unterstützen. Dieses modulare Weiterbildungsformat zeichnet sich durch eine Verknüpfung von Workshops und praxisbezogenen kollegialen Austauschphasen aus und wird sowohl für die **schulischen** als auch für die **betrieblichen Akteure** ab 2023 angeboten.



Interpretation